

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schlesische Volkslieder mit Melodien

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich

Leipzig, 1842

150. Die Entehrte

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

149.

Es geht mir alle Jahr' doch so!

Nicht zu geschwind.

Aus Krummendorf.

Ich ängste mich, ich gräme mich, ach je, was heißt denn das? Mein
Schägel hat mir's Körbel gegeben, ich weiß doch nicht um was?

1.

2.

Ich ängste mich, ich gräme mich, Er ist mir immer gut geweest,
Ach je, was heißt denn das? Nun sieht er mich nicht an;
Mein Schägel hat mir 's Körbel gegeben, Nun geht er zu 'ner Andern hin,
Ich weiß doch nicht um was? Und jene kriegt 'en Mann.

3.

Und alle Mäd'el kriegen 'n Mann,
Und ich bin übrig geblieb'n.
Es geht mir alle Jahr' doch so,
Ich werd' am End' kein'n krieg'n.

Aus Krummendorf.

150.

Die Entehrte.

I. Sehr mäßig.

Aus Wilhelminort.

Wie schön ist doch ei = ne Lil = je, die auf dem Was = ser schwimmt! Wie
schön ist doch die Jung = frau, wenn sie ih = re Ehre be = hält.

II. Sehr mäßig.

Breslauer Gegend.

Wie schön ist doch ei = ne Lil = je, die auf dem Was = ser schwimmt! Wie
schön ist doch die Jung = frau, wenn sie ih = re Ehre be = hält.

- | | |
|---|---|
| 1. Wie schön ist doch eine Lilje,
Die auf dem Wasser schwimmt!
Wie schön ist doch die Jungfrau,
Wenn sie ihre Ehre behält! | 3. Und wenn er sie beschimpft hat,
So läßt er sie ja stehn.
Wenn ich mir's recht bedenke,
Wo soll ich jetzt hingehn? |
| 2. Wie häßlich ist der Schaum doch,
Der auf dem Wasser schwimmt!
Wie häßlich ist der Junggesell,
Wenn er ein Mädchen beschimpft! | 4. Und geh' ich in die Fremde,
Wer nimmt sich meiner an?
Ich darf mich nicht berühren,
Daß ich noch Eltern ha'n. |

5. Ich hab' ja wol noch Eltern,
Die hatten mich so lieb;
Es thut mir leid von Herzen,
Daß ich sie hab' betrübt.

Aus Wilhelminenort. In der Breslauer Gegend singt man statt der ersten Strophe:

Wie schön ist doch eine Rose,
Die auf dem Stengel blüht!
So schön ist auch eine Jungfer,
Wenn sie in ihrem Kranze geht.

Wie schön ist doch eine Nelke,
Die auf dem Stengel blüht!
So schön ist auch eine zarte Jungfer,
Wenn sie in ihrer Ehre besteht.

Dies Lied wird gewöhnlich einem anderen: Mein Schatz hat mir 'en Brief geschrieben, angehängt.

151.

Der Jungbrunne.

Mäßig. Aus Breslau.

(Sie.) Und in dem Schneege- bir-ge da fließt ein Brunnlein kalt, und
wer daraus thut trin-ken, der wird ja nim-mer alt.

Sie.

1. Und in dem Schneegebirge
Da fließt ein Brunnlein kalt,
Und wer daraus thut trinken,
Der wird ja nimmer alt.

Er.

2. Ich hab' daraus getrunken
Gar manchen frischen Trunk;
Ich bin nicht alt geworden,
Ich bin noch immer jung.

Sie.

3. Das Brunnlein was da drüben fließt,
Draus soll man immer trink'n;
Wer eine Feinschherzliebste hat,
Der soll man immer wink'n.

Er.

4. Ich winkte dir mit den Augen,
Ich trat dich auf den Fuß —
Sie.
Ach, wie ein schweres Roden,
Wenn einer scheiden muß.

Er.

5. Ade, mein Schatz, ich scheide,
Ade, mein Schätzelein!
Sie.
Wann kommst du denn doch wieder,
Herzallerliebster mein?

Er.

6. Wenn es wird schneien Rosen
Und regnen kühlen Wein —
Ade, mein Schatz, ich scheide,
Ade, mein Schätzelein!

Sie.

7. Es schneit ja keine Rosen
Und regn't auch keinen Wein:
Da kommst du denn nicht wieder,
Herzallerliebster mein!

1) 4. Der wird schon werden alt.

3) 3. Das Schätzchen das vorübergeht,

4) 4. Es ist kein' größte Plage, — 4. Als wenn man scheiden muß.

7) 3. Drum bin ich armes Mädchen — 4. Ja ganz und gar allein.